

Protokollauszug

Datum: 16. September 2024
Direktion: Präsidialdirektion
Ressort: Präsidiales
Verfasser: Brigitte Henzi

SRB: 2024-815 | Registratur-Nr. 1.7.1

Auftrag Grüne Partei betreffend Baumschutz in Burgdorf

Verhandlung

Seitens der GPK werden keine Bemerkungen gemacht.

Stadtpräsident Berger Stefan dankt für den eingereichten Auftrag. Der GR schätzt und achtet, dass die Bäume für das Klima der Stadt Burgdorf, die Biodiversität und den Wasserhaushalt wichtig sind. Die Stadt Burgdorf tut bereits vieles zum Schutz der Bäume. Bei Neupflanzungen von Bäumen wird geschaut, dass man zusätzliche Bäume in den Stadtraum einbringen kann. Man ist sich auch der Aufgabe und Verantwortung bewusst und fördert dementsprechend die Pflanzung und der Schutz von Bäumen, beispielsweise bei Arealentwicklungen. Damit wir den Schutz der Bäume auch in Zukunft optimal erbringen können, will man keinen so engen Wortlaut wie er vorliegt. Der GR möchte einen offenen Wortlaut, der beispielsweise auch die Revision des Naturschutzgesetzes berücksichtigt. Der GR will mit anderen Gemeinden schauen und eine Evaluation durchführen, um herauszufinden, was gut ist, was schlecht ist und was sich bewährt hat. Die Stadt Burgdorf möchte damit einen optimalen Schutz der Bäume erreichen. Der GR ist bereit, den Auftrag mit dem abgeänderten Wortlaut anzunehmen. Innerhalb der Erfüllungsfrist kann eine Auslegeordnung gemacht werden und dem SR das beste und wirkungsvollste Modell zum Schutz der Bäume vorgelegt werden. Der GR dankt für die Überweisung des abgeänderten Wortlautes.

Stadtrat Hedinger Christian, namens der Grüne-Fraktion, teilt mit, dass die im online Tool gestellte Frage von Stadtpräsident Berger gut beantwortet und richtig erläutert wurde. In diesem Sinn wird der eigene Wortlaut geändert und das Baureglement gestrichen. Der angepasste eigene Wortlaut will man beibehalten, weil die Instrumente offenbleiben sollen. Man hat auch so genügend Spielraum. Man weiss ganz genau, dass der Baumschutz etwas vom Wichtigsten ist, um in die Klimaphase reinzukommen. Der Baum überdauert uns alle. Jeder gepflanzte Baum wird älter als wir, wenn wir dazu Sorge tragen. Es geht nicht um jeden einzelnen Baum, der steht, sondern dass die schützenswerten, alten und schönen Bäume nicht kaputtgemacht werden. Es muss auch auf den privaten Arealen einen Schutz geben, weil die grossen, alten und schönen Bäumen genauso wichtig sind. Es gibt verschiedene Gemeinden, die das Praktizieren und damit sehr gut gefahren sind. Deshalb will man den Auftrag aufrechterhalten, aber wie bereits erwähnt das Baureglement im Wortlaut streichen. Der geänderte Wortlaut muss dem des GR gegenübergestellt werden. Der Wortlaut des GR geht auch, aber man will einen griffigen Baumschutz. Man hofft, dass man auch von bürgerlicher Seite die eine oder andere Person für einen Baumschutz begeistern kann, weil es für die Zukunft wichtig ist. Die Verwaltung hat immer noch genügend Spielraum, um gute und griffige Instrumente zu erarbeiten.

Änderungsantrag Wortlaut

Der Gemeinderat wird beauftragt, über ein zu schaffendes Inventar die schutzwürdigen Bäume im Siedlungsgebiet zu erfassen, ihren Erhalt durch präventive Massnahmen zu fördern und mittels geeigneter Schutzbestimmungen ~~im Baureglement~~ ihren Fortbestand inkl. Ersatzpflichten zu sichern. Der Auftrag bezieht sich auf öffentliche Flächen wie auch auf Privatareal.

Stadträtin Veraguth Beryll, namens der EVP-Fraktion, teilt mit, dass sich vielleicht ein paar Leute fragen, weshalb wir heute angesichts der bevorstehenden Wahlen über Bäume diskutieren. Wer so denkt, sollte vielleicht die zwei Wörter Bäume und Vorteile googlen. Da kommt nämlich spannendes heraus. Beim ersten heisst es, dass durch Photosynthese Bäume die Staubsauger unseres Planeten sind, sie absorbieren schädliche Schadstoffe und geben selbst einen Sauerstoff zum Atmen ab. Ein Baum hat die Fähigkeit, schädliche Gase wie Kohlendioxid zu entfernen, wodurch die Luft, die wir atmen, gesünder wird. Es geht also nicht nur um Bäume, sondern um das ganze Ökosystem, das letztlich wichtige Leistungen für unser Leben hier auf dem Planeten vollbringt. Jetzt kann es sein, dass ein solcher Baum irgendwo im Weg steht, dass wir ihn fällen und anderswo wieder pflanzen können. Hier zeigen die Forschungsergebnisse ganz klar, dass für einen alten Baum mehrere Dutzende neue Bäume gepflanzt werden müssen, damit die gleichen Ökoleistungen wieder hergestellt werden. Deshalb braucht es klare Schutzbestimmungen auch für die alten Bäume, denn ihr Wert ist unermesslich. Unter diesem Gesichtspunkt erscheint die geänderte Formulierung des GR ein wenig zurückhaltend und vielleicht irgendwo ein wenig willenslos. Die EVP-Fraktion anerkennt die bisherigen Bemühungen und Massnahmen der Gemeinde in Bezug auf den Baumbestand in Burgdorf, trotzdem braucht es eine gezielte Schutzbestimmung, die den Erhalt der alten Bäume garantiert, vor allem deshalb, weil der Mensch sich oft in den Vordergrund stellt, wenn es um seine eigenen Interessen geht und dabei manchmal nicht merkt, was er kaputt macht. Die EVP-Fraktion ist auch der Meinung, dass das Baureglement ein geeignetes Instrument wäre. Man schliesst sich aber der Grüne-Fraktion an und unterstützt den Änderungsantrag. Die EVP-Fraktion plädiert in diesem Fall aus den oben genannten Gründen für die Annahme des Auftrages.

Stadtrat Hebeisen Pascal, namens der SP-Fraktion, teilt mit, dass man den Wortlaut der Grüne-Fraktion unterstützt. Man ist der Meinung, dass durch den Erfahrungsaustausch mit anderen Gemeinden noch nicht wirklich Baumschutz betrieben wurde und es somit wirklich richtige Massnahmen braucht.

Stadtrat von Känel Ulrich, namens der GLP-Fraktion, teilt mit, dass man beschlossen hat, den Antrag des GR zu unterstützen und in Bezug auf den abgeänderten Wortlaut der Grüne-Fraktion tendiert man eher zur Stimmfreigabe. Aus persönlicher Sicht kann Stadtrat von Känel Ulrich nachvollziehen, dass das Baureglement im Wortlaut gestrichen wird. Es ist jedoch nicht klar, wo sonst die Schutzbestimmungen niedergeschrieben werden sollen, wenn nicht im Baureglement. Aus diesem Grund plädiert Stadtrat von Känel Ulrich etwas spontan innerhalb der Fraktion, sich dem Antrag des GR anzuschliessen. Die GLP-Fraktion hat jedoch tendenziell Stimmfreigabe beschlossen.

Stadträtin Lüthi-Kohler Barbara, namens der SVP-EDU-Fraktion, teilt mit, dass man nach reger Diskussion zum Schluss kommt, den abgeänderten Wortlaut des GR zu unterstützen. Grundsätzlich ist man der Ansicht, dass mit einem Baumschutzreglement keine Eigentumsrechte auf privaten Grundstücken eingeschränkt oder verletzt werden sollen. Ein allzu enges Baumschutzreglement könnte sogar eine kontraproduktive Wirkung haben, sodass Bäume vorsichtshalber frühzeitig gefällt werden würden, eben gerade, weil man sich als Privateigentümer nicht reinreden lassen möchte, was man auch sehr gut nachvollziehen kann. Man ist der Meinung, dass Burgdorf in der Vergangenheit mit

dem städtischen Baumbestand vorsichtig und gut umgegangen ist und die Weichen für den zukünftigen Umgang gestellt sind. Dabei spricht man die Klimavision 30 an. Es ist auch nachvollziehbar, dass Bäume manchmal gefällt werden müssen, sei es aus sicherheitstechnischen Gründen oder weil sie eben wegen eines Bauprojektes im Weg stehen können. In solchen Fällen wurden immer Ersatzpflanzungen gemacht. Es ist auch nicht richtig, nur über Schutz zu sprechen. Im Reglement sollte auch die Pflege und die Nutzung berücksichtigt werden. Betreffend der Nutzung wird darauf hingewiesen, dass wenn von der Stadt Burgdorf Obstbäume gepflanzt werden irgendwann mal auch Früchte wachsen. Diese dann vor Ort verfaulen lassen, ist dann auch sehr fraglich. Ein Baum ist sehr schnell gepflanzt, aber welcher Standort angepasst ist, erfordert dann doch noch ein bisschen mehr Überlegungen. Wie eingangs bereits angesprochen, wird der Wortlaut des GR unterstützt, damit ein praktikabler Vorschlag, mit dem dann auch die Vorgaben des Naturschutzgesetzes, die jetzt gerade aktuell in der Vernehmlassung sind, gut eingearbeitet und berücksichtigt werden können. Gesamthaft kommt man aber zum Schluss, dass oftmals eine Überregulierung eben auch das gewünschte Ziel verfehlen kann.

Abstimmung

abgeänderter Wortlaut Auftrag

Der Gemeinderat wird beauftragt, über ein zu schaffendes Inventar die schutzwürdigen Bäume im Siedlungsgebiet zu erfassen, ihren Erhalt durch präventive Massnahmen zu fördern und mittels geeigneter Schutzbestimmungen ihren Fortbestand inkl. Ersatzpflichten zu sichern. Der Auftrag bezieht sich auf öffentliche Flächen wie auch auf Privatareal.

Wortlaut GR

Der Gemeinderat wird beauftragt, den Erfahrungsaustausch mit anderen Städten zu suchen und basierend darauf mögliche Instrumente für den Baumschutz auszuarbeiten.

Beschluss

Der Stadtrat stimmt mit 19 zu 18 Stimmen dem abgeänderten Wortlaut des Auftrages zu.

Abstimmung

Annahme Auftrag mit geändertem Wortlaut

Beschluss

Der Stadtrat stimmt mit 19 Ja zu 18 Nein Stimmen dem Antrag zu.